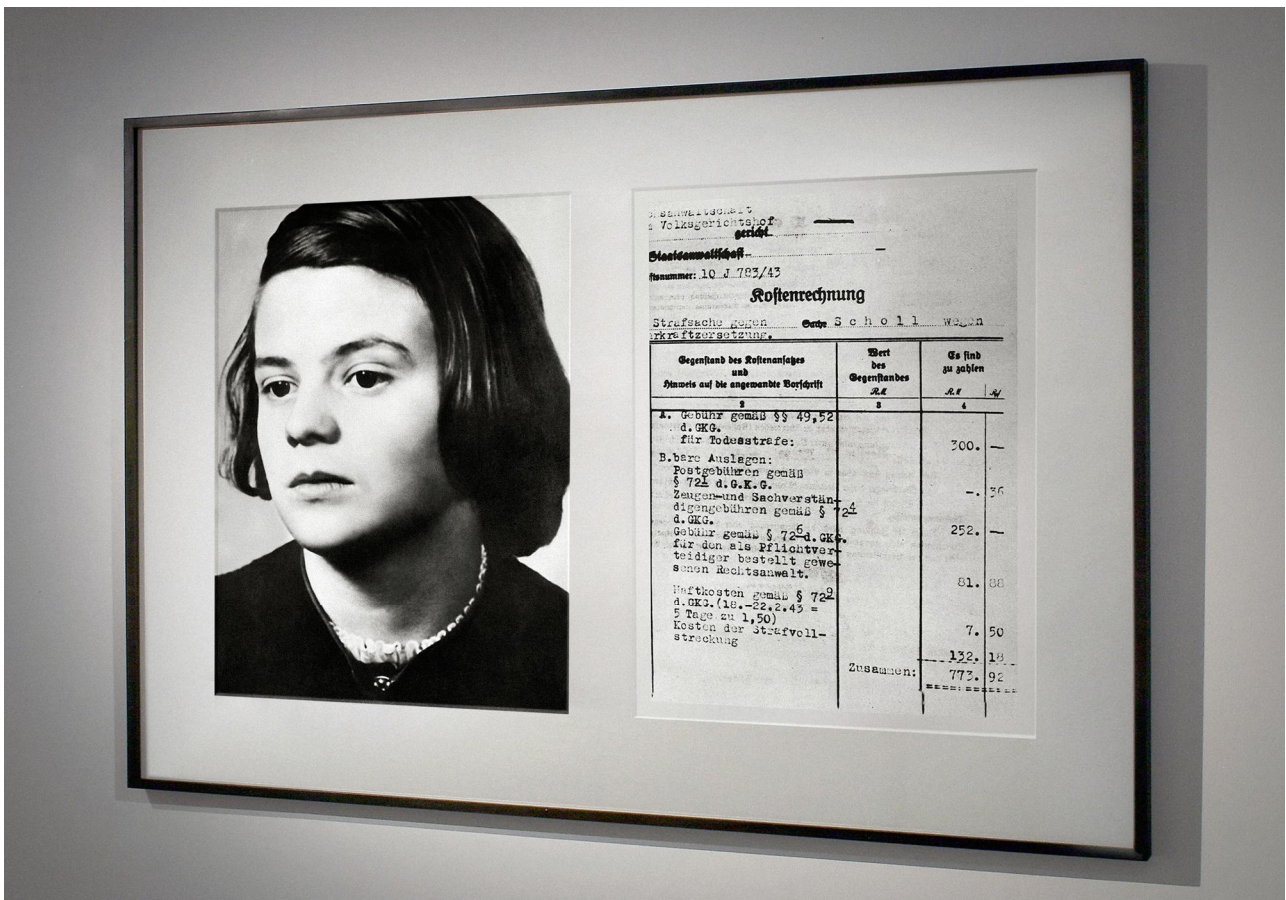


Juni 2022

Neu in der Sammlung: Das Tableau »Ohne Titel« von Elmar Hess

Die Arbeit »Ohne Titel« von Elmar Hess ist ein Tableau aus zwei Bildern. Es thematisiert in Verbindung mit der Sammlungsthematik *Geld* ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte anhand des Schicksals der deutschen Widerstandskämpferin Sophie Scholl. Die Arbeit besteht einerseits aus einem Porträt der jungen Frau, die aufgrund ihrer Beteiligung an der Widerstandsbewegung »Weiße Rose« und Opposition gegen die Nationalsozialisten in München am 22. Februar 1943 zum Tode verurteilt wurde. Zum anderen zeigt die Arbeit die in Folge des vollstreckten Urteils an die Angehörigen der Verurteilten gesandte Kostenrechnung für die Haft und Hinrichtung.

Verdichtet auf die Zusammenstellung von dem Melancholie und tiefe Empfindsamkeit ausstrahlenden Porträt der Sophie Scholl und dem Amtsschreiben, einem auf Dienstleistungs- und Sachwerte reduzierten Verweis auf das brutale Auslöschen eines aufstrebenden Lebens durch die nationalsozialistische Justiz, produziert die Arbeit von Elmar Hess eine emotional nachwirkende, erschütternde Wirkung. Das individuelle Schicksal der Sophie Scholl und der grausame Umgang des Nationalsozialismus mit jeder Form von Andersdenken und Widerstand vermittelt die Arbeit dabei nicht nur stellvertretend für ungezählte Schicksale und Menschen, die vergleichbar und nach wie vor ihren Mut zum Widerspruch gegen totalitäre Regime mit Haft, Folter und nicht selten dem Leben bezahlen. Es verweist anhand der nüchternen Kostenaufstellung gleichsam auf den geringschätzenden und verachtenden Umgang diktatorischer Systeme gegenüber Menschenrechten und dem berechtigten Anspruch, individuelle Auffassungen und Widerspruch gegen Machtkonzentration artikulieren zu dürfen.



Elmar Hess: Ohne Titel, 2013, C-Print, 59 × 85 cm

Nicht selten sind die Arbeiten Elmar Hess' von politisch existentialistischen Themen geprägt. Der Künstler verbindet dabei zumeist Realität mit Fiktion, schafft künstliche Welten, erfindet Biografien und Lebensgeschichten, die er vor dem Hintergrund historischer oder zeitgeschichtlicher Ereignisse ansiedelt. Mit fiktionalen Bewegtbildern, Fotografien und Artefakten setzt er hierbei eine differenzierende Bildwelt in raumfüllenden Installationen in Szene, die in ihrer dramaturgischen Gestaltung dem Ablauf von Spielfilmen gleichen.

Elmar Hess lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg. Er studierte von 1990-95 Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und von 1998-2000 Film an der Universität Hamburg.

Die Arbeiten von Elmar Hess waren auf zahlreichen Ausstellungen zu sehen, u. a. bei »German Open – Gegenwartskunst in Deutschland« im Kunstmuseum Wolfsburg, »Lost Paradise – Positionen aktueller Kunst« im Museumsquartier Wien und »SNAFU – Medien, Mythen, Mind Control« in der Hamburger Kunsthalle. Jüngst wurden seine Installationen in den Soloausstellungen »La Mère perdue« im Europäischen Kunstforum Berlin, »Dear« im Centre of Contemporary Art Gdansk sowie »Einen Frieden später« in der Kunsthalle Rostock gezeigt. Seine filmischen Arbeiten waren u. a. auf dem internationalen Filmfest Moskau und dem MIPDoc-Festival in Cannes zu sehen.

Zur ebenfalls im Bestand der Sammlung befindlichen Arbeit »The Medici Souvenir« von Elmar Hess: [Newsbeitrag vom März 2018](#)

Informationen über den Künstler im Internet
www.elmarhess.com